51. Jahrgang. **Landecker** 26. Jahrgang.

Stadtblatt und Nachrichten

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal / Amtliches Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Bezugspreise
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Sonnabend. Postbezugspreis für den Monat Februar 40 Goldpfennige.
Einzelnummer **10 Goldpfennige.**

Anzeigenpreise
die einspaltige Millimeterzeile 3 Goldpfennige, Familien- und Vereinsanzeigen 2 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 10 Goldpfennige.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtliche in Landeck.

Nr. 6 | **Landeck, Sonnabend, den 9. Februar** | **1924**

Lokales und Allgemeines.

§ Am 30. Januar hielt Herr Stadtpfarrer Heinze in der Wärmehalle seinen **Vortrag** über das Thema: „Aus dem Kindergarten der Mutter Natur". In der Einleitung wurde die Betrachtung der Natur vom idealen Standtpunkt aus gewürdigt und ausgeführt, wie die Natur unsere größte Freundin und Erzieherin ist, wie sie in allen Jahreszeiten uns fürsorglich begleitet bei Erlangung unserer irdischen Bedürfnisse, und wie sie uns hinweist auf das Unvergängliche in der Natur und ihrem Schöpfer. An Beispielen (Knospe, Blüte, Frucht) wurde ferner gezeitigt, wie die Natur in mütterlicher Liebe für ihre Kinder sorgt und hierbei besonders der Frühlingsblumen unserer Heimat gedacht. Auch der Blumensprache wurde Erwähnung getan und als Illustration derselben las Herr Pfarrer Heinze eine Abhandlung: „Die Wiese" von unserem Heimatdichter Paul Keller, welcher in unserer Präparandenanstalt seine erste jugendliche Ausbildung genossen hat, vor, welche allgemeinen Beifall und stürmische Heiterkeit auslöste.

=b. Der **Militär-Veteranenverein** hielt am Sonntag Mittag im Vereinslokal „Blauer Hirsch" seine **Hauptversammlung** ab, welche zahlreicher als sonst besucht war. Da der erste Vorsitzende verreist war, leitete Kamerad Hoheisel die Sitzung. Aus der Personenstandsbewegung sei hervorgehoben, daß die Mitgliederzahl von 219 auf 229 gestiegen ist. Im Vorjahr beging ein Mitglied (Kamerad Thamm) das 50jährige und 4 Kameraden das 25jährige Jubiläum. Sechs Kameraden geleitete man mit der Fahne zu Grabe. Es fanden 3 Versammlungen statt, die leider schwach besucht waren. Kamerad Franz Pompe verlas den Kassenbericht, der nach den nullenreichen, vielstelligen Zahlen, jetzt wieder auf kleinere, aber wertbeständige Beträge eingestellt werden konnte und günstige Ausblicke für die Zukunft bietet. Man sucht auch hier aufbauend zu wirken u. ist einstimmig für den Jahresbeitrag von 4 Mark, der für arme Mitglieder, die schriftlich darum nachsuchen, ermäßigt werden soll. An der früher bewilligten Sterbeprämie wird festgehalten. Diese beträgt 30, 40 oder 50 Goldmark. Der Betrag für Begräbnismusik wird aber von obiger Prämie gekürzt. Nach einem Antrage soll die Prämie aber, um die Kasse erst aufzufüllen, nicht vor dem 1. April 1924 voll zur Auszahlung gelangen. Als Ersatzträger wird Kamerad Winkler gewählt. Von der Veranstaltung einer Ballfestlichkeit wird aus Sparsamkeitsrücksichten diesen Winter Abstand genommen. Ende März soll die nächste Versammlung stattfinden, u. z. an einem Fastensonntage abends 8 Uhr im Vereinslokale. 2 Redner sind bereits vorgemerkt. Die Gewehrsektion wird um 2 Ersatzmänner verstärkt. Die vorgeschlagenen Kameraden Scheidermeister Wiedermann und Klempnermeister Nitsche nahmen die Wahl hierfür an. Da weitere Anträge nicht gestellt wurden, schloß der 2. Vorsitzende die Sitzung um 12 Uhr mit dem Wunsche, die Kameraden bei den nächsten Sitzungen mit Vorträgen recht zahlreich versammelt zu finden. — Am 7. II. beteiligte sich der M.-V.-Verein in ansehnlicher Stärke beim Begräbnis des Kameraden Bruno Hauck.

i. Die **Ortsgruppe Landeck des Glatzer-Gebirgs-Vereins** hielt eine Sitzung mit dem Wintersport- und Verkehrs-Verein am 6. Februar ab. Sie zählt 188 Mitglieder, darunter 3 lebenslängliche. Ein Lichtbildervortrag ist für den Juni im Luisensaale geplant. Der Aussichtsturm auf dem Hohen Heidelberge ist wieder besteigbar. Am 25. Februar tagt die Hauptversammlung. Vor derselben soll im Hotel Hohenzollern ein Gesellschaftsabend arrangiert werden.

○ **Kurtheater.** (Dir.: Dr. Bauer.) Im Kurtheater findet anläßlich der Sportwoche am Sonntag, den 10. Februar abends 7½ Uhr ein **Lustiger Bühnenabend** Breslauer Bühnenkünstler statt. Mitwirkende u. a. Alfred Brummer-Wegener, der bekannte Tenor vom Breslauer Stadttheater, Kaethe Dibberty, Operettensoubrette, Erna Erni, Solotänzerin, Hans Saeger, Humorist und Vortragskünstler. Nach dem Bunten Abend, der die neuesten Sachen bringt, findet im Luisensaal **Reunion** statt. Als Kapelle ist die Original Alfonso Jazz-Band-Kapelle, zur Zeit Breslau, gewonnen. Für größte Abwechslung ist gesorgt. Restaurationsbetrieb, kein Weinzwang. Vorverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung Raupach hat begonnen, täglich, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr. Alle Landecker und Sportgäste willkommen.

* Am 7. d. Mts. feierte Herr Fleischerobermeister Adolf Kapst mit seiner Gattin das Fest der **silbernen Hochzeit.** Wir gratulieren.

* Die in Nummer 5 unseres Blattes über den Vorstandswechsel beim Landecker Postamt gebrachte Mitteilung enthält eine Unrichtigkeit. Der bisherige, auf seinen Antrag in Ruhestand versetzte Leiter des Postamts, Herr Liebich, war nicht, wie irrtümlich angegeben, Postmeister, sondern Oberpostmeister. Mit seinem Ausscheiden wurde die von ihm verwaltete Oberpostmeisterstelle, nach einer durch ministerielle Anordnung verfügten neuen Einstufung der Vorsteherstelle des Postamts in die nächste niedrige Gruppe — also von IX nach VIII — in eine Postmeisterstelle umgewandelt.

Polizeibericht. Zur Anzeige kamen 10 Personen wegen Uebertretung der Straßenpolizeiverordnung.

t. **Schneestürme** durchbrausen das gebirgige Land zur Freude der — Sportler, der Skifahrer und Rodler. Schneeschipper hatten reichliche und oft vergebliche Arbeit, wenn nach stundenlangem Schaufeln die zuerst freigelegten Bahnen wieder verschneit waren. Dabei bleibt die Hoffnung, die in einzelnen Wetterregeln ziemlich sicher und gewiß zum Ausdruck kommt: „Wenns an Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit;" oder: „Ists an Lichtmeß hell und klar, dann rechne auf ein fruchtbar Jahr." Also gute Ernteaussichten! — Am Sonntag gab es ein **Gewitter.** Der 3. Februar brachte Blitz und Donner, Regen und Schnee; bald dicke Schneewolken, bald lachende Sonnenblicke aus blauem Himmel. Stürmisch und schneereich waren auch der 6. und 7. Februar. Die Aussichten für die am 10. hier beginnende Sportwoche besserten sich. Hoffen wir, daß die Fremden in sportlicher Beziehung ebensolche günstige Eindrücke von Landeck als aufstrebendem Sportplatze mit nach Hause nehmen wie die Reinerzer Gäste. Darum: **Ski Heil!**

* **Hundesperre.** Am 21. v. Mts. ist ein fremder, großer, stichelhaariger tollwutverdächtiger Jagdhund in Melling Kreis Habelschwerdt betroffen worden, der eine Anzahl Hunde gebissen hat und sodann in unbekannter Richtung entlaufen. In Rosenthal Kreis Habelschwerdt mußte am 29. 1. 24 ein tollwutverdächtiger Hund erschossen werden. Diese Vorfälle geben dem Herrn Landrat in Habelschwerdt Veranlassung, ab 29. Januar bis 28. April 1924 die Hundesperre zu verhängen. Der ganze Kreis bildet einen Sperrbezirk, d. h. sämtl. Hunde sind festzulegen oder mit einem sicheren Maulkorb versehen an der Leine zu führen. Zur Bekämpfung der gefährlichen Seuche ist strikte Durchführung der viehseuchenpolizeilichen Anordnung notwendig und werden Uebertretungen streng bestraft. Eine Ausfuhr von Hunden aus dem Sperrbezirk ist nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

* Der **Mieterschutzverein Landeck** hält künftigen Dienstag abends 8 Uhr in der Wärmehalle eine Versammlung ab, deren Besuch zu empfehlen ist. An diesem Abend werden die Mitgliedskarten ausgegeben werden, ferner wird den Mitgliedern mitgeteilt, daß die Verbandszeitungen zur Abholung bereitliegen.

* **Wucher.** Trotz der wiederholten Warnungen vor übermäßigen Preisforderungen für Gegenstände des tägl. Bedarfs werden noch fortgesetzte derartige Vergehen festgestellt. Die Polizeiverwaltung veröffentlicht im Inseratenteil vorliegende Nr. eine erneute Warnung an alle Interessenten. Bis jetzt sind 53 Wucherfälle in Bearbeitung, wovon bereits 6 erhebliche Bestrafungen erfolgt sind.

* Von Sonntag, den 10. Februar ab wird der **Eisenbahn-Haltepunkt Olbersdorf** bis auf weiteres geschlossen. Trotz Eingaben der Gemeinde und sonstiger Interessenten, die seiner Zeit die Errichtung der Haltestelle finanziert hatten und persönlicher Vorstellung unseres Bürgermeisters, hat sich die Reichsbahndirektion Breslau nicht entschließen können, von dieser aus Sparsamkeitsrücksichten veranlaßten Maßnahme Abstand zu nehmen. Die Wiedereröffnung ist für den 1. Mai d. Js. in Aussicht genommen. Da das Osterfest mit seinem gesteigerten Ausflugverkehr in die zweite Aprilhälfte fällt, wäre es wünschenswert, wenn die Inbetriebnahme wenigstens schon am 15. April erfolgen möchte.

Masken. Wir erinnern, daß eine Verordnung besteht, wonach verboten ist sich in Masken-Kostümen oder sonstigem karnevalistischen Aufputz auf öffentlichen Straßen zu zeigen. Wer also maskiert oder kostümiert an einem Maskenfest teilnehmen will, wird gut tun, sich entweder die Maske erst im Vergnügungslokal anzulegen oder sie unter bürgerlicher Kleidung verdeckt zu halten; er könnte sonst Gefahr laufen, wegen Uebertretung des oben genannten Verbots bestraft zu werden.

△ **Die Jugendmannschaft des Wintersportvereins** war am vergangenen Sonnabend und Sonntag in Silberberg in Stärke von 24 Mann zum Kampf mit sämtlichen Vereinen des Gaues angetreten. Die täglichen Uebungen, denen sich unsere Jugend mit rastlosem Eifer unterzogen hatte, haben ein außerordentliches Ergebnis gezeitigt. Landeck trug in allen sportlichen Veranstaltungen, wie Uebungen am Hang, Hindernislauf, Sprunglauf und Langlauf in allen Klassen erste Preise davon. Zum Kampf waren 400 Skiläufer angetreten, für die ungefähr 40 Preise ausgesetzt waren, davon erhielt unsere Jungmannschaft 25. Vom Kampfgericht und von Gauvorstand wurde die Landecker Jugendabteilung einstimmig als die beste bezeichnet. Sie erhielt dafür mit ausdrücklicher lobender Anerkennung den Ehrenpreis der Stadt Silberberg: einen Skiläufer in Bronze auf einem Marmorsockel. Die errungenen Preise werden in den nächsten Tagen ausgestellt werden. Allen denen, die an der Ausbildung der Jugendabteilung mitarbeiteten, erstattet der Vorstand des Wintersportvereins auch an dieser Stelle herzlichen Skidank, der Jungmanschaft Skiheil für weitere sportliche Betätigung! Die Bürgerschaft aber wird mit umso größeren Stolz auf unsere Jungmannschaft blicken, als diese auch der Stadt Landeck als Wintersportplatz in Silberberg zum Siege verholfen hat.

* **Kupferspennig gleich Rentenspennig.** Eine ausgearbeitete Verordnung, wonach Kupferspennige gleich Rentenpfennigen im Werte gleichgestellt werden sollen, hat nunmehr den Reichsrat passiert. Sie wird voraussichtlich in Kürze durch Veröffentlichung im „Reichsgesetzblatt" in Kraft treten.

* **Das goldene Zwanzigmarkstück** ist unter Wert gesunken. Die Reichsbank zahlt dafür nur noch 19 267 581 000 Papiermark, also nur 19¼ Rentenmark. Dieser Betrag entspricht ungefähr dem reinen Goldwert des Zwanzigmarkstücks. Noch bescheidener werden die Silbermünzen der Friedenszeit bewertet, für die der Reichsbank-Multiplikator jetzt 400 Milliarden beträgt, sodaß also für eine Silbermark nur 40 Rentenpfennige gezahlt werden.

* Erneut wird amtlich davor gewarnt, Postkarten großen Formates in das Ausland zu entsenden, da die ausländischen Postverwaltungen Karten, die größer als 14×9 cm sind, mit hohen Nachgebühren belegen.

kp. In seinem am Mittwoch, den 6. in der Wärmehalle gehaltenen Vortrage fesselte Herr Fabrikbesitzer Schiftan die Zuhörer über das Thema „Heimat-Vaterland-Menschheit" in nachhaltiger Weise. Die packenden Ausführungen kamen von Herzen und gingen zu Herzen, und es ist zu verstehen, daß von vielen Seiten der Wunsch laut geworden ist, den Vortrag noch einmal in möglichst großem Kreise zu halten. Herr Schiftan hat sich liebenswürdiger Weise dazu bereit erklärt. Es wird in einigen Wochen an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen und der Besuch warm empfohlen. — Am Mittwoch, den 13. abends 8 Uhr spricht Herr Generaloberarzt a. D. Dr. Arimond über „Afrikanische Erinnerungen."

* **Vom Finanzamt.** Die fälligen Umsatzsteuern für 1924 sind von den monatlichen Zahlern stets bis zum 10. des folgenden Monats für den abgelaufenen Monat an die Finanzkasse bezw. deren Annahmestellen ohne besondere Aufforderung zu entrichten. Gleichzeitig ist eine Voranmeldung nach vorgeschriebenem Muster an die Umsatzsteuerstelle des Finanzamtes einzureichen. Vordrucke sind im Finanzamt unentgeltlich zu erlangen, können aber auch handschriftlich hergestellt werden. Alle zu monatlicher Zahlung verpflichteten haben s. Zt. entsprechende direkte Aufforderung für diese Zahlungsweise vom Finanzamt erhalten. Außer diesen sind indessen noch sämtliche Personen zu monatlicher Zahlung verpflichtet, die erhöht, d. h. beherbergungs- und luxussteuerpflichtig sind. Zur Vermeidung von Zweifeln wird noch bemerkt, daß der Begriff Umsatz die gesamte Roheinnahme ohne jeden Abzug und den Eigenverbrauch umfaßt. Für landwirtschaftliche Betriebe ist der Eigenverbrauch pro Monat auf 20 Goldmark für Erwachsene und auf 10 Goldmark für Kinder bis zu 14 Jahren festgesetzt. Die Holzabgabe (nach dem Pressenotgesetz) wird bis auf weiteres nicht mehr erhoben und ist daher nicht einzuzahlen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. Februar. 3/4 7 Uhr hl. Messe, 3/4 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 Uhr Hauptgottesdienst. 2 Uhr Vespern.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. Februar. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
3 Uhr Gottesdienst in Kunzendorf.

Vereine.

Kath. Jugendverein. Nächsten Mittwoch, den 13. Febr. abends 8 Uhr Versammlung im Vereinszimmer.

* **Steuerzahlungen im Monat Februar.** Bis zum 10. jeden Monats, erstmalig am 10. Februar, haben diejenigen Gewerbetreibenden, die im Jahre 1922 einen Umsatz von mehr als 1 1/2 Millionen Mark gehabt haben, Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1924 zu leisten und zwar in Höhe von 2% der Betriebseinnahmen des vorausgegangenen Monats abzüglich Löhne und Gehälter in diesem Monat. Bezüglich der übrigen Gewerbetreibenden ergehen demnächst Bestimmungen. Zur gleichen Zeit ist eine Voranmeldung abzugeben, die hinsichtlich des Umsatzes der Voranmeldung für die Umsatzsteuer entsprechen muß. Die Muster für die Voranmeldungen können beim Finanzamt und bei den Magistraten (Hebestellen) in Landeck und Mittelwalde unentgeltlich vom 7. Februar ab in Empfang genommen werden. Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu senden. Für Handelsgesellschaften, die nicht jurist. Personen sind, gelten einige Besonderheiten, die beim Finanzamt zu erfahren sind. Erwerbsgesellschaften, für deren Anteile Kurse entweder amtlich an der Börse notiert oder Freiverkehrskurse im Handelsteil der Zeitung veröffentlicht werden, können die Vorauszahlungen auch nach dem Vermögen bemessen; Näheres ist beim Finanzamt zu erfahren. Steuerpflichtige, die landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Grundvermögen besitzen, haben bis zum 29. Februar 1924 1. die Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer (Art. II § 15 der 2. Steuernotverordnung) und daneben 2. die Vorauszahlung auf die Einkommensteuer (Art. I § 4 der 2. Steuernotverordnung) zu entrichten, d. h. es ist von diesen Personen das Dreifache des 2. Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe als Vermögenssteuervorauszahlung und 1 vom Tausend des für die Landabgabe maßgebenden Grundstückwertes als Vorauszahlung auf die Einkommensteuer 1924 zu entrichten. Diesen Steuerpflichtigen wird ein kurzes formloses Benachrichtigungsschreiben über die Höhe der am 29. 2. zu leistenden Vorauszahlung zugehen. Im übrigen werden die Vorauszahlungen auf die Vermögenssteuer 1924 bei den Erwerbsgesellschaften das 6fache, bei allen übrigen Steuerpflichtigen das 3fache des von Ihnen zu entrichtenden 2. Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe, nach dem am 2. 1. 24 maßgebenden Goldumrechnungssatzes im Goldmark umgerechnet, betragen. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß alle Steuerpflichtigen etwa noch rückständige Zahlungen auf die am 2. 1. 1924 fällig gewesene 2. Rate der Brotversorgungsabgabe, die am 18. Dezember fällig gewesene 3. Rate der Rhein- und Ruhrabgabe, sowie die am 10. Januar 1924 fällig gewesenen Einkommensteuerabschlußzahlungen unverzüglich leisten wollen, um dem spätestens Anfang März einsetzenden Zwangsmaßnahmen mit ihren hohen Unkosten zu entgehen. Außerdem erhöhen sich die Zuschläge für verspätete Zahlungen fortgesetzt. Da die ernste Finanzlage des Reiches fordert, daß möglichst schnell und unverkürzt die Steuereinnahmen den Kassen zufließen, haben Gesuche um Stundungen und Ermäßigungen nur in ganz besonders gearteten Ausnahmefällen Aussicht auf Erfolg. Kein Gesuch schützt indessen vor dem Zwange, die fälligen Steuern zu zahlen.

* **Vom Finanzamt.** Bei den Steuerzahlern herrscht über die Zahlungsmittel, die im Barverkehr zur Begleichung von Abgaben an die Kassen der Reichsfinanzverwaltung hingegeben werden können, vielfach Unklarheit. Es wird deshalb auf folgendes hingewiesen: Reichswährung ist nach wie vor die Papiermark. Diese bildet das gesetzliche Zahlungsmittel. Daneben werden von den Kassen die Rentenbankscheine, sowie die Rentenpfennig-Münzen in Zahlung genommen. Ebenso können die Goldanleihestücke (aber nur die Stücke bis zu 5 Dollar) und die Zwischenscheine über solche Stücke, sowie das wertbeständige und nicht wertbeständige Notgeld der Eisenbahnverwaltung an Zahlungsstatt hingegeben werden. Wertbeständiges und nicht wertbeständiges Notgeld der Länder, Kreise, Gemeinden, Industrieunternehmungen usw. wird, soweit es nicht zur Einlösung aufgerufen ist, von den Kassen ebenfalls in Zahlung genommen, wenn zur Ausgabe des Notgeldes die Genehmigung des Reichsfinanzministeriums erteilt ist. Lokales Notgeld (z. B. solches von Gemeinden, Kreisen usw.) kann nur insoweit angenommen werden, als es am Orte der Kasse selbst oder in deren Bezirk ausgegeben ist; für die Inzahlungsnahme von Notgeld mit größerem Umlaufsgebiet (z. B. der Länder) ist Bedingung, daß die Kasse innerhalb dieses Umlaufsgebiets liegt. Zu der von den Steuerpflichtigen vielfach vertretenen Auffassung, daß die Kassen auch Anleihestücke usw. des Reiches in Zahlung nehmen, sei darauf hingewiesen, daß dies nicht der Fall ist, da anderenfalls der eigentliche Zweck der Anleihen, dem Reich flüssige Geldmittel für längere Zeit zur Verfügung zu stellen, nicht erreicht werden würde. Insbesondere werden also nicht in Zahlung genommen die mit Zinsscheinen ausgestatteten Stücke der Goldanleihe, d. h. solche im Einzelwert von 42 Goldmark — 10 Dollar und mehr —, die Dollarschatzanweisungen, die auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 (K.-Schätze), sowie die 6%igen auf Gold lautenden Schatzanweisungen, rückzahlbar am 1. Dezember 1923. Eine Ausnahme ist, wie erwähnt, lediglich für die nicht mit Zinsscheinen versehenen Stücke der am 2. September 1923 fälligen Goldanleihe — d. h. solche bis zu 5 Dollar — zugelassen worden.

* **Die Ferien für das Schuljahr 1924** sind durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien wie folgt festgesetzt worden: Osterferien: Schulschluß Freitag, den 11. April 1924, Schulanfang Donnerstag, den 24. April 1924; Pfingstferien: Schulschluß Freitag, den 6. Juni 1924; Schulanfang Dienstag, den 17. Juni 1924; Sommerferien: Schulschluß Dienstag, den 8. Juli 1924, Schulanfang Freitag, den 8. August 1924; Herbstferien: Schulschluß Dienstag, den 30. September 1924, Schulanfang Dienstag, den 14. Oktober 1924; Weihnachtsferien: Schulschluß Freitag, den 19. Dezember 1924, Schulanfang Freitag, den 9. Januar 1924.

* **Hohe Jagdpreise.** Bei der in Katscher abgehaltenen Jagdverpachtung wurden bis jetzt vielleicht einzig dastehende Pachtpreise in Goldmark geboten. Für die Langenauer Feldmark mit etwa 2800 Morgen gab das Höchstgebot von 6000 Mark Mühlenbesitzer Bannert ab. Für den Krotfelder Bezirk mit etwa 1900 Morgen bot Bauergutsbesitzer Zipper 4200 Mark. Das Stadtfeld von Katscher, etwa 1200 Morgen groß, hatte als Höchstbietenden Beigeordneten Schmack mit 2600 Mark. Außer diesen hohen Pachtbeträgen kommt noch eine Steuer von 20 Prozent hinzu, so daß dann ein Morgen Jagdpacht auf etwa 2,50 Mark zu stehen kommt, während vor dem Kriege die teuersten Jagdpachten für einen Morgen höchstens 50 Pfg. brachten.

Sportwoche v. 10.-17. Februar 1924

Sonnabend, den 9. 2. Begrüßungsabend im Hotel Hohenzollern.

Sonntag, den 10. 2. Staffellauf des Schlesischen Skibundes Gau Mittelschlesien.

Montag, den 11 2. Schnitzeljagd. Treffpunkt 1 30 nachmittag Hotel Haus Hohenzollern.

Dienstag, den 12. 2. Fahrt nach Grenzdörfel. Treffpunkt 1 Uhr Hotel Haus Hohenzollern.

Mittwoch, den 13. 2. Fahrt nach Heidelberg. Treffpunkt 2 Uhr Hotel Haus Hohenzollern. Schnitzeljagd für die Jungmanschaft. Treffpunkt 3 Uhr Hotel Haus Hohenzollern.

Donnerstag, den 14. 2. Damenlauf. Start Werner, Karpenstein 3 Uhr nachmittags. Nennungen sind zu richten an Herrn Walter Böhm, hierselbst. Nenngeld 0,30 Mk. Nennungsschluß Mittwoch, den 13. Februar abends 6 Uhr.

Freitag, den 15. 2. Hindernislauf. Treffpunkt 2 Uhr nachmittag Hindenburgheim. Abends 8 Uhr im Hotel Haus Hohenzollern Vortrag des Herrn Dr. Gudwinsky „Meine Erlebnisse als Skifahrer."

Sonnabend, den 16. 2. Wettrodeln. Abends 8 Uhr im Hotel Haus Hohenzollern Brüßungsabend der „Wratislawia" Breslau.

Sonntag, den 17. 2. Kampfspiele des Rudervereins „Wratislawia" Breslau. Jugendwettlauf. Treffpunkt 12 Uhr mittags Hotel Haus Hohenzollern. Nennungen sind zu richten an Herrn Lehrer Voelkel, Kirchstraße. Nennungsschluß Freitag, den 15. abends 6 Uhr. Nenngeld 0,20 Mk.

Sämtliche Veranstaltungen sind offen für alle Mitglieder des D. S. V.

Der Wintersportverein.

Bekanntmachung.

Alle Versicherungsnehmer, welche bei der Schlesischen Feuersozietät mit Gebäuden und Mobiliar versichert sind, machen wir darauf aufmerksam, daß sämtliche Papiermarkversicherungen, soweit sie nicht schon auf Antrag in Festmark- (Dollarmark) Versicherungen umgewandelt, in Rentenmarkversicherungen umgestellt worden sind. Sämtliche Beitragszahlungen haben daher in Rentenmark, einem anderen gleichwertigen Zahlungsmittel, oder der der Rentenmark gleichstehenden Papiermarksumme (z. Zt. 1 Rentenmark = 1 Billion Papiermark) zu erfolgen. Da die Einziehung der Beiträge in diesem Jahre mit besonderer Beschleunigung betrieben werden soll, wird der Kassenbote Ludwig dieselben bei den Versicherten abholen.

Landeck, den 29. Januar 1924.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung hat Erhebungen über die Angemessenheit des Preises für Gegenstände des täglichen Bedarfs angestellt. Es ist dabei festgestellt worden, daß bei Vergleichung der Breslauer Preise diesseits übermäßige Preisforderungen vorliegen.

Die Fleischpreise sind im Verhältnis zu den Viehmarktpreisen viel zu hoch. Der Stallhalter darf nur 25% unter Marktpreis fordern, anderenfalls er sich strafbar macht. Auch der Käufer macht sich strafbar, wenn er einen höheren Preis zahlt. Wir warnen daher nochmals alle Interessenten vor übermäßigen Preisforderungen, da für Wucher schwere Strafen festgesetzt werden.

Landeck, den 7. Februar 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 10. II. 1924 ist die erste Vorauszahlung der Gewerbebetriebe auf Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 zu zahlen: Höhe 2% des Umsatzes des Januar abzüglich Löhne und Gehälter. Ebenfalls am 10. II. die Umsatzsteuervorauszahlung für Januar 24 2½%. Bei Zahlung nach dem 17. II., werden die üblichen Zuschläge erhoben.

Habelschwerdt, den 4. Februar 1924.

Das Finanzamt.

Danksagung.

Ausserstande, jedem Einzelnen zu danken, erlauben wir uns auf diesem Wege für die zahllosen Beweise inniger und aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, wie auch für die zahlreichen, wundervollen Kranzspenden unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank auszusprechen.

Olbersdorf, den 5. Februar 1924.

Paul Hoffmann,
Dora, Martin und Resi Hoffmann.

Zentrumsverein Seitenberg
und Umgegend.

Montag, den 11. Februar abends 7½ Uhr findet im Saale des Herrn **Sperner** eine große

Öffentl. Versammlung

verbunden mit der in den Zeitungen angekündigten **Bauernversammlung** des Krs. Habelschwerdt statt.

Vortrag des Zentrum-Landtagsabgeordneten Herrn Schmelzer a. Oberhundem (Sauerland)
über die
politische Lage und Steuerfragen.

Mitglieder, Landwirte und Parteifreunde erscheint in Massen. Der Vorstand.

Müller-Bock

in Qualität unübertroffen empfiehlt
Müllers Lagerbierbrauerei,
Glatz.

Kurtheater Bad Landeck
Dir. Dr. Bauer.

Sonntag, den 10. Februar 7½ Uhr

Heiterer Bunter Abend

Breslauer Bühnenkünstler.

Mitwirkende u. a.
Alfred Brummer-Wegener, Breslauer Stadttheater,
Erna Erni, Solotänzerin, Breslauer Stadttheater,
Hans Saeger, Vortragskünstler,
Kaethe Dibberty, Soubrette.

Das Theater ist gut geheizt.

Anschließend im Luisensaale

Sport-Reunion mit der Original Alfonso Jazz-Band-Kapelle.

Kein Weinzwang.

Vorverkauf bei Raupach und ab 6½ Uhr an der Abendkasse.

Turnverein Landeck.

Sonnabend, den 16. Februar abends 8 Uhr im Hotel „Blauer Hirsch"

Masken-Ball

verbunden mit **Vorträgen, Verlosung u. div. Ueberraschungen** nur für Mitglieder und deren Angehörige.

Prämierung der schönsten und der originellsten Maske.
Preise: 1 Torte resp. 1 Flasche Sekt.

Maskierte haben nur gegen Vorzeigung einer Ausweiskarte Zutritt. Die Ausweiskarten sind beim Buchdruckereibesitzer Urner von Mittwoch ab in Empfang zu nehmen.

Die Mitglieder u. Damen werden ersucht, möglichst maskiert zu erscheinen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Der Vorstand.

Empfehle mich für

Damenschneiderei

und Anf. von eleganter Wäsche

Frau Else Leibecke,
Landeck, Nordenflychtstr. 5.

Mache hierdurch nochmals auf meine **Leder- u. Fellhandlung** aufmerksam. Empfehle besonders **Pa. Lederausschnitte** sowie

alle Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Für Sporttreibende das bewährte unübertroffene Schuhpflegemittel **„Trovat"** sowie alle anderen **Schuhcreme und Fette.**

Um gütige Unterstützung bittet

Josef Schmidt, Glatzerstraße 8.

Wir verzinsen

Rentenmarkeinlagen

mit 10—15 Prozent

je nach Anlage. Wir gewährleisten bei Beträgen von Mk. 200.— ab auf mindestens einen Monat fest Wertbeständigkeit auf Dollarbasis nach den Wertbeständigkeitsbedingungen der Reichsbank.

Glatzer Bank
Zweigstelle Landeck

Postscheckkonto 74993. Telefon 124.

Georg Friedrich,
Forst i. Lausitz.

Anzugstoffe zu Fabrikpreisen, an Private in äußerst haltbaren Qualitäten.

Muster kostenlos.

Anlässlich des Heimganges meiner inniggeliebten, unvergesslichen Frau, unserer heissgeliebten Mutter, Tochter und Schwester ist uns durch liebe, trostreiche Worte und zahlreiche Kranzspenden viel Teilnahme entgegengebracht worden. Es ist mir dies ein Beweis, dass die Verstorbene in der kurzen Zeit unseres Hierseins die Herzen Vieler gewonnen hatte. Für mich ist dies ein Trost.

Ich sage allen denen meinen herzlichsten Dank.

Paul Sachs.

Landeck, 7. Februar 1924.

Allen denen, welche uns in unserem schweren Leid treu zur Seite standen und unserem teuren Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben, sei hiermit unser innigster Dank ausgesprochen.

Selma Hauck geb. Otte
und Geschwister Hauck.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer **Silberhochzeit** erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten, sowie die vielen Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Adolf Kapst, Fleischermeister
nebst Familie.

Landeck, im Februar 1924.

Böhm's bekannte Kaffee-Mischung

verbürgt reine kräftige Qualität im Gebrauch ausgiebig und sparsam.

Pfd. 2.80, 3.20, 3.60 Mk.

J. A. Rohrbach.

Schlesische Bauernstube
Hotel Monopol

täglich geöffnet.

Sonnabend - Sonntag - Konzert.

Sonntag, den 10. Februar

5-Uhr-Tanz-Tee.

Während der Sportwoche:
Täglich von 8 Uhr ab
Künstler-Konzert.

Bahnhofshotel, Landeck.

Sonnabend, den 9. Februar

Schweinschlachten.
Vorm. von 10 Uhr ab
Wellfleisch u. Wellwurst.

Sonntags: Damenkaffee u. Wurstabendbrot.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Janetzky.**

Nur **4** Tage!

Um meinem grossen Kundenkreis etwas ganz besonderes zu bieten

gelangen grosse Posten Waren zu nie wiederkehrenden Preisen

am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zum Verkauf.

Allergrösste Auswahl! Billigste Preise! Nur beste Qualitäten!

Hemdentuch Extrapreis Mtr. nur 58 Pf.
80 cm breit

Wäscheſtoff Mtr. 75 Pf. 95 Pf.
kräftige Qualität

Köper-Barchent ca 80 cm breit Meter 125

Hemdenbarchend hellgeſtreift Meter nur 68 Pf.

Gerstenkorn-Handtuch mit roter Kante Meter nur 50 Pf.

Züchen beste ſchleſ. Ware Kiſſenbreite Meter 95 Pf.
Deckbettbreite Mk. 175

Züchen für Kinderzwecke Meter nur 85 Pf.

Linon Kiſſenbreite 95 Pf. Deckbettbreite Mk. 175

Pa. Hausſtuch für Laken 130 cm breit Mtr. 175

Damen-Wäſche aus beſten Wäſcheſtoffen
jetzt nur Mk. 350 245 195

1 Posten Kleider-Cheviots in modernen Farben volle Breite Meter nur Mk. 185

Popeline doppelbreit Meter 4.50 325

Wasch-Musselin ganz mod. Muster, auch Dirudl-Mussel., 90 Pf.

Zephir 80 cm breit, gute waschechte Qual. in neuen Mustern 95 Pf.

Rockstreifen 105 cm br. in hellen u. dunkl. modern. Farbenstellungen Ausverkaufspr. 145

Kleider-Nessel preisw. Qual., Meter 95 Pf.

Alpacca schwarz u. d. blau Meter nur 450 M.
für Kleider u. Mäntel 120 breit

Blusenflanell in hellen Streifen M. garant. waschecht n. 145

Eleg. Voile-Kleider jetzt nur 1250

Voll-Voile-Blusen ganz hocheleg. Ausf. 1450

Voll-Voile-Blusen Jumper-Form Kimono- und 390
in allen modernen Farben

Kostüm-Röcke praktiſche u. haltb. Stoffe, dunkle Farb. 550

Falten-Röcke prima reine Wolle marine und ſchwarz 950

Kostüm-Röcke feſche Römerſtreif., dez. Karos 1450

Ein Poſten Damen-**Weſten** ohne Arm, ſchwarz prima Qualität 135

Damen-**Schlüpfer** Baumwolle, in all. bunt. Farb. v. 195 an

Normal-Herrenhemden wollgemiſcht 375

Damen-Strümpfe baumw. Flor Paar nur 75 Pf.

Gartendecken Größe 130/130 Stück nur Mk. 395

Gelegenheitskauf!

Herren-**Breecheshosen** allerbeſt. Stoff nur 950

Windjacken für Damen und Herren beste Verarbeitung nur Mk. 1650

Damen-Winter-Paletots jetzt nur 1950 1250 985 Mk.

Modewarenhaus Willy Jacob,

Bad Landeck, Paulinenhof.

Sportwoche.

Im Inseratenteil gibt der Wintersportverein die für die Sportwoche geplanten Veranstaltungen bekannt. Den Auftakt bildet der für den Gau Mittelschlesien ausgeschriebene Staffellauf, für den Landeck aus Gründen der Objektivität keine Mannschaft stellt. Die Organisation des Laufes stellt trotzdem an den Verein bedeutende Anforderungen, sodaß er seine Mitglieder bitten muß, sich für Sonntag dem Sportwart, Herrn Apothekenbesitzer Tracinski zur Verfügung zu stellen. Die folgenden Tage werden dafür einem jedem reichlich Gelegenheit geben, sich an den Freuden des Wintersports zu ergötzen. Im Einzelnen sei noch bemerkt, daß der Hindernislauf über natürliche Hindernisse wie Holzstapel, Steinhalden durch unwegsames Gelände führen und die Sprungschanze an einem Hange der Krautenwalder-Kunststraße in der Richtung auf die Teuscherwiesen angelegt wird. Am Freitag Abend wird der bekannte Pächter des Lichtensteinhauses auf der tschechischen Seite des großen Schneeberges, Dr. Gudwinsky einen Vortrag über die Erlebnisse als Skifahrer halten. Wer als Zuschauer den Staffellauf am Sonntag verfolgen will, braucht sich nur an die durch 2000 rote Fähnchen markierte Terasse zu halten, die über dem Kurplatz, Leuthenerstraße, Kalkwerk, Ueberschaar, Voigtsdorf, Schönau, Voigtsdorf, Heidelberg, Krautenwalder Paß, Bergschlössel, Weihrauchkoppe, Karpenstein durch den städt. Forst an den Startplatz zurückführt. Ein starker Fremdenzustrom (etwa 300) läßt sich für Ende der Woche erwarten. Die Bürgerschaft wird herzlich gebeten, die vom Bahnhof nach dem Bade fahrenden Straßen durch Flaggenschmuck zu verschönern. Um Bedenken zu zerstreuen sei auf die Verfügung des Ministers des Innern in der Flaggenfrage hingewiesen, nach der auch die alte Reichsflagge für den Schmuck der Privathäuser zugelassen ist. Außerdem stellt der Magistrat Reisigschmuck zur Verfügung, das vom städtischen Lagerplatz an der Turnhalle abgeholt werden kann. Die Sportwoche ist als erster größerer Versuch aufzufassen, Landeck als Wintersportplatz Geltung zu verschaffen. Aus diesem Grunde wird die Bürgerschaft gebeten, den Wintersportverein nach Kräften zu unterstützen.

* **2. Experimentalabend des erfolgreichen Psychologen Otto Salzer im Kurtheater.** Nach dem erfolgreichen, vor ausverkauftem Hause stattgefundenen 1. Experimentalabend Otto Salzers findet vielfachen Wünschen entsprechend ein 2. Abend mit neuem Programm am Mittwoch, den 13. Februar 8 Uhr im Kurtheater statt, da der Luisensaal eine größere Anzahl Menschen fassen kann. Herr Salzer bietet ein vollkommen neues Programm (Telepathie, Weiße Magie, Tierhypnose, indische Fakierkünste. Das Publikum kommt aus den Ueberraschungen nicht heraus. Vorverkauf in der Buch- u. Musikalienhandlung Raupach, Hohenzollernstr. hat begonnen. An der Abendkasse ab 7 Uhr.

Gebr. Pianos

suchen zu kaufen und bitten um Angebote

W. Olbrich & Co., Glatz.

Abholung mit eigenem Gespann.

Aus Grafschaft und Provinz.

* **Seitenberg.** Nächsten Montag, den 11. Februar findet in Seitenberg eine große öffentliche Zentrums- und Bauernversammlung statt, in der der bekannte Bauernführer Josef Schmelzer aus Oberhundem (Westfalen) sprechen wird. Als Mitglied des preuß. Landtages hat er die Interessen der Landwirtschaft bei den letzten Verhandlungen hervorragend vertreten.

Ullersdorf. Kriegs-Veteran und Gräfl. Chamarescher Brettschneider a. D. Tanne ist in Ullersdorf über 80 Jahre alt, plötzlich verschieden. Vater Tanne, der im Kriege 1866 bei Langensalza zweimal verwundet wurde und mit einer zerschossenen Hand heimkehrte, war langjähriger Fahnenträger des Kriegervereins Ullersdorf a. d. B. und seines humorvollen, heiteren Wesens beliebt.

Neurode. Ein schweres Unglück hat das Waldenburger Industriegebiet getroffen. In der Frühschicht ereignete sich am Montag in dem Steinkohlenbergwerk „Konsolidierte Wenzelausgrube" zu Hausdorf, Kreis Neurode, bei dem Freilegen eines Kohlenflözes ein unerwarteter Kohlensäureausbruch von solcher Heftigkeit, daß die Belegschaft überrascht wurde. Die nach unten flüchtenden Leute wurden betäubt und kamen zu Tode, während sich die nach oben Flüchtenden retten konnten. Im ganzen haben zehn Mann den Erstickungstod gefunden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die zur Absperrung des Schießorts bestimmte Tür vor dem Schießen nicht geschlossen worden war. Die bergpolizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der vom Bergmannslos so hart Betroffenen, soweit ihre Personalien bisher bekannt wurden: August Bartsch aus Hausdorf. — Heinrich Schubert aus Volpersdorf. — Heinrich Herden. — Frz. Tholl aus Hausdorf. — Heinr. Hentschel aus Hausdorf. — Achter aus Obersteine. — Fischer aus Kunzendorf. Fahrhauer Weber aus Hausdorf und zwei jugendliche Arbeiter, deren Personalien noch nicht feststehen. — Der Steiger Günther, der 7 Std. vermißt wurde, konnte sich glücklich ans Tageslicht retten.

Wansen. Am Donnerstag versuchten Diebe die Opferkästen in der hiesigen katholischen Pfarrkirche zu erbrechen. Der in der Kirche anwesende Geistliche erfaßte die Täter auf frischer Tat und führte sie der strafenden Gerechtigkeit zu.

Zuckmantel. 700 Jahrfeier der Entstehung Zuckmantels und seines Bergbaues. (15.—31. August 1924.) Die Stadtvertretung Zuckmantel hat in ihrer außerordentlichen Vollsitzung vom 7. d. M. die Herausgabe einer Stadtgeschichte beschlossen, weiters zur Durchführung der überaus reichen Vorarbeiten zum Feste 11 Ausschüsse gewählt und zwar: Festausschuß, Finanzausschuß, Kunsthistorischer A., Werbe- und Presse-A., Landwirtschaftlicher A., Forstwirtschaftlicher A., Industrie-A., Gewerbe-A., Dekorations-A., Vergnügungs- und Empfangs-A., Wohnungsausschuß. Die ersten vorbereitenden Plakate gehen in den nächsten Tagen in alle Gaue unserer Heimat hinaus, welche besagen, daß außer land- und forstwirtschaftl. sowie industriellen, gewerblichen und Kunstausstellungen auch ein großer historischer Festzug, ein Autorennen, Tagungen verschiedener Körperschaften, Fahnenweihe des Kameradschaftsbundes und sonst. Darbietungen stattfinden werden, zu welcher die Stadt Zuckmantel liebe Gäste und Interessenten zu begrüßen wünscht. Anfragen sind an die Stadtgemeinde Zuckmantel in Schlesien zu richten.

21) **Wo Du hingehst ....**

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Hans hatte eine lange Unterredung mit Dr. Heine. Dieser konnte ihm genaue Auskunft über die Bewirtschaftung und Erträgnisse von Lorbach geben, beschrieb ihm genau die Lage und Beschaffenheit des Herrensitzes und versicherte Hans, daß Lorbach ein mustergültiges Gut sei und unter Birkners Leitung auch bleiben würde.

Den Abend verlebte Hans im Hause des Notars, dessen Gattin ihn freundlich bewirtete. Die Herren hatten noch mancherlei zu besprechen, und es war ziemlich spät, als sich Hans verabschiedete und sein Hotel aufsuchte.

Am anderen Morgen, als er wieder abreisen wollte von Gotha, überlegte er sich, daß er doch noch einen freien Tag vor sich habe. Wie, wenn er diesen freien Tag zu einem Ausflug nach Lorbach benützte?

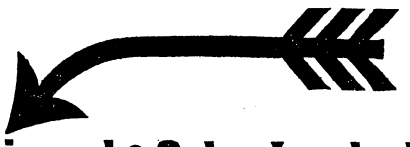
Aber wenn er offiziel als neuer Herr dort vorsprach, würde möglicherweise ein großer Apparat in Szene gesetzt. Das wollte er nicht. Dazu war ihm auch die Zeit zu kurz. Er gestand sich auch ein, daß er gern unerkannt einen Blick auf seine neue Besitzung geworfen hätte. Er lachte in sich hinein.

Wer wollte ihn daran hindern, einen kurzen Besuch ganz intognito in Lorbach zu machen? Es brauchte niemand eine Ahnung von seinem Kommen zu haben. Ohne langes Ueberlegen ging er die wenigen Schritte zum Bahnhof und kam gerade zurecht zur Abfahrt des Lokalzuges, der ihn nach der, Lorbach am nächsten gelegenen Station, bringen sollte.

Die Fahrt dauerte eine halbe Stunde. Als er ausstieg, erkundigte er sich bei dem Stationsvorsteher nach dem Weg nach Lorbach und fragte, ob nicht da eine Fahrgelegenheit zu beschaffen sei. Der Stationsvorsieher sah den elegant gekleideten Herrn neugierig an, gab aber bereitwillig Auskunft.

Die Fahrstraße, die an der Station vorüberlief, führte in einer Stunde nach Lorbach. Das Dorf Lorbach liege jedoch noch hinter dem Schloß. Fahrgelegenheit sei keine da, wenn der Herr nicht etwa mit dem leeren Milchwagen fürlieb nehmen wolle. Der Milchkutscher von Lorbach sei noch nicht fortgefahren. Es blitzte übermütig in Hans Rolands Augen auf.

OS. Steinkohlen und Briketts



A. Tschimmel & Sohn, Landeck.

Daß der neue Herr von Lorbach auf einem Milchwagen zur ersten Besichtigung seines Besitzes fuhr, war zum mindesten originell. Kurz entschlossen verständigte er sich mit dem Milchkutscher. Ein gutes Trinkgeld machte diesen nicht nur willfährig, sondern sogar gesprächig. Er räumte dem vornehmen Herrn neben sich auf dem Bock einen Platz ein.

Lachend fuhr Hans Roland seiner neuen Besitzung entgegen.

Der Kutscher hatte natürlich keine Ahnung, daß er seinen neuen Gutsherrn neben sich sitzen hatte und ließ sich bereitwillig alles abfragen, was dieser wissen wollte. Gewissermaßen machte er ihm die Honneurs der Umgebung, nannte ihm die Namen der Berge, die den Horizont kulissenartig begrenzten, und zeigte ihm, welche Forsten, Felder und Wiesen zu Lorbach gehörten. Eine lange Strecke fuhr man durch wundervollen Wald, der sich bereits leise herbstlich färbte. Das war Lorbacher Wald, und Hans Rolands Augen grüßten in die herrlichen Baumwipfel empor, als seien es lauter liebe Bekannte. Das Herz wurde ihm warm und weit.

Auch der Kutscher, der schon von kindauf an, also seit ziemlich fünfzig Jahren zum Lorbacher Gesinde gehörte, erzählte Hans in seiner etwas kargen, holprigen Ausdrucksweise, daß der verstorbene Herr von Lorbach seit dem Tode seines Sohnes ein bißchen „schrullig" gewesen sei. Es sei in Lorbach überhaupt nicht immer alles so glatt abgelaufen. Das gnädige Fräulein, die Schwester des verstorbenen Freiherrn, die schön und gut wie ein leibhaftiger Engel gewesen sei, die habe der Freiherr verstoßen, weil sie einen bürgerlichen Verwalter geheiratet habe. Aber das sei eine ganz große Liebe gewesen. Er selbst habe damals dem gnädigen Fräulein heimlich die Sachen zum Bahnhof fahren müssen und habe sie mehr als einmal, ehe sie fort ging, unter der großen Linde vor dem Verwalterhäuschen mit ihrem Schatz stehen sehen. Der sei aber auch ein forscher schneidiger Herr gewesen, und gut und gerecht. Das sei aber der jetzige Verwalter Birkner auch. Der lasse jedem zu seinem Rechte kommen, wenn er auch von jedem verlange, daß er seine Pflicht tue und fix bei der Arbeit sei. Und nun sei der Sohn vom gnädigen Fräulein und ihrem Herrn Verwalter doch der Erbe von Lorbach geworden. „Der ganze Kremel" gehörte nun ihm, er könne Lachen, denn so ein Mustergut gäbe es ringsum nicht noch einmal.

Hans hörte mit seltsamen Empfindungen zu. Was der Kutscher über seine Eltern erzählte, bewegte ihn sehr. Er wußte ja, wie schwer es ihnen gemacht worden war, ihr Glück zu erringen.

Als der Wagen dann aus dem Walde herausfuhr, kamen sie am Vorwerk vorbei. Das lag schmuck und sauber auf einer großen Wiese.

Dann ging es wieder durch ein kleines Wäldchen, und am Rande desselben stand, etwas abseits von den Wirtschaftsgebäuden von Lorbach, ein kleines Häuschen, vor dessen Tür eine große Linde stand, deren Zweige sich wie schützend über das niedrige Dach streckten.

Der Kutscher zeigte mit der Peitsche auf das Häuschen.

„Darin hat damals der Herr Verwalter gewohnt, und unter der Linde dort hab' ich das gnädige Fräulein oft mit ihrem Schatz stehen sehen,", sagte er.

Und Hans sah interessiert und seltsam heimisch angezogen auf das kleine Haus. Es schien unbewohnt.

„Wohnt denn jetzt der Verwalter nicht mehr in dem Häuschen?" fragte er.

Der Kutscher nahm erst seine Pfeife aus dem Mund, spuckte aus und erwiderte dann, daß der Verwalter Birkner zu Anfang auch in dem Häuschen gewohnt hätte, aber nur solange, als er unverheiratet war. Dann sei drüben neben dem Wirtschaftshof ein neues Verwalterhaus gebaut worden. „Da drüben das rote Backsteinhaus, Herr, da wohnt unser Herr Verwalter mit seiner Frau. Seine zwei Söhne sind in Gotha, der eine auf dem Gymnasium, der andere bei einem Kaufmann in der Lehre. Die kommen nur Sonntags nach Lorbach. Das sind stramme, gesunde Bengels, Herr — guter Thüringer Schlag, wie die Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Eine Vatermörderin.** In Klagenfurth starb vor einigen Tagen der Ministerialschulinspektor Josef Böhm nach 36 stündiger Krankheit unter Vergiftungserscheinungen. Jetzt ist seine Tochter, Frau Berta Singhuber, die geschiedene Frau eines Eisenbahnbeamten, verhaftet worden und hat eingestanden, ihrem Vater Rattengift verabreicht zu haben, jedoch nicht in der Absicht, ihn zu töten, sondern ihn nur durch eine künstlich erzeugte Krankheit von einer für sie unangenehmen Reise nach Wien zurückzuhalten.

Auf der Jagd erschossen. In Teptow a. d. R. gingen 17jährige Herbert des Bootsbauers Runge und der 28jährige Sohn Emil des Fischers Wachs in West-Deep zusammen auf die Jagd. Beide teilten den Weg; plötzlich sah Runge in einer Entfernung von 40 Metern einen Gegenstand. Er glaubte es sei ein Hase, legte an und schoß. Beim Absuchen des Geländes stellte er schließlich fest, daß er seinen Begleiter durch einen Kopfschuß getötet hatte.

Das sportliebende Eichhörnchen. Ein junges Mädchen spielte dieser Tage in der Nähe von Quebec Tennis. Der Ball ging fehl, was auch den besten Spielern passieren kann. Doch was nicht immer vorkommt, war, daß ein Eichhörnchen aus dem benachbarten Dickicht hervorsprang, sich auf den Ball stürzte und mit ihm im Dickicht verschwand. Das junge Mädchen verfolgte das Tierchen und gelangte bis zu dessen Nest. Groß war das Erstaunen der Tennisspielerin, als es im Nest nicht weniger als 60 Tennisbälle vorfand, die dieser vierfüßige Tennisliebhaber allmählich erwischt hatte. — Muß das ein Nest gewesen sein!

Vaterliebe. Aus Stralsund wird berichtet: Auf der Strecke Greifswald—Züssow fiel der Sohn des Hotelbesitzers Schreiper aus Rügenwalde aus dem Eilzuge. Er blieb schwer verletzt auf dem Bahnkörper liegen. Sein ihn begleitender Vater sprang kurz entschlossen nach, blieb aber ebenfalls mit zerschmetterten Gliedern liegen. Der Lokomotivführer des kurz auf den Eilzug folgenden Schnellzuges bemerkte die beiden Schwerverletzten, brachte seinen Zug zum Stehen und veranlaßte die Ueberführung der beiden Verletzten in die Greifswalder Klinik.

Eine Tragädie auf der Nordsee. Drei Norweger hatten sich in einem Motorboot von Larvik auf eine Vergnügungsreise begeben. Der Motor versagte indessen, und das Boot wurde auf die hohe See hinausgetrieben. Die drei hatten weder Speise noch Trank mit, und sie trafen kein Schiff, das sie hätte aufnehmen können. Erst nach neun Tagen wurden sie von einem deutschen Fischdampfer „Grimm" gerettet. Einer von ihnen war bereits tot, die anderen waren so erschöpft, daß sie nicht allein an Bord des „Grimm" gehen konnten. Unaufhörlich, so erzählten sie, seien die Seen in das Boot geschlagen, sodaß sie ohne Unterbrechung pumpen mußten. Am siebenten Tag setzte sich der Dritte der Genossen auf die Ruderbank, starb dort und blieb so, steif gefroren, die beiden letzten Tage als Leiche sitzen.

Der Tanz um die Bank. Das folgende Momentbildchen wird in Reclams Universum geschildert: Stätte des Begebens: eine Bank in den städtischen Anlagen. Auf der Bank liegt ein Billionenschein. Um die Bank tänzelt ein Mensch, mit verzücktem Gebärdenspiel, den frohglänzenden Blick nicht von dem Geldschein wendend. Drum herum ein Kreis schweigender und beobachtender Menschen. Die Atmosphäre ist mit Spannung gesättigt. Plötzlich aber zerreißt sie die Stimme eines Zuschauers, der nun genug hat davon: „Na, höre mal Mensch, bei dir piepts wohl?" Der Elastische kehrt langsam in die graue Wirklichkeit zurück und spricht aufatmend: „Nee, Kollege. Ich habe bloß mal ausprobiert, wie das ist, wenn der Mensch Geld uff der Bank liegen hat!"

Ein pfiffiger Glasermeister. Seit etwa 14 Tagen wurden in Bad Reichenhall in den Nacht- und Morgenstunden an Schaukästen, Büros, Werkstätten und Wohnungen zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen, ohne daß es gelungen wäre, den Täter dieser gemeinen Streiche zu ermitteln. Nun wurde der Glasermeister Ostmaier dabei betroffen, wie er früh 1/2 6 Uhr auf einem Zweiräderkarren Holz nach Hause fuhr, das er vor dem Hotel „Panorama", wo Baumfällungen vorgenommen wurden, entwendet hatte. Von der Polizei in die Enge getrieben, gab er schließlich zu, mehrere Fensterscheiben eingeschlagen zu haben. Von etwa 20 bisher festgestellten Fällen gestand er 12 ein. Es handelt sich zumeist um Leute, die er zur Kundschaft hatte. Ostmaier gab an, daß er sich lediglich infolge Mangels an Arbeit zu dieser Handlungsweise habe verleiten lassen.

Walfischwanderung an der Murmanküste. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Laufe des Januar sind, wie der Ost-Expreß meldet, an der Murmanküste wiederholt Walfische und Delphinen aufgetaucht, was von den dortigen Fischern seit Jahrzehnte nicht mehr beobachtet worden ist. Erklärt wird das Erscheinen der Tiere durch außergewöhnlich schwere Stürme in den grönländischen Gewässern, welche sie zu weiteren Wanderungen als sonst genötigt haben.

Die Gasabnehmer werden dringend ersucht, die Bezahlung für den Gasverbrauch nunmehr der Stadt gegenüber mindestens ebenso pünktlich vorzunehmen, wie bisher an die Gesellschaft. Während bei der Gesellschaft bisher monatlich einmal höchstens 10 Goldmark Rückstände waren, ist die Summe der nichteingegangenen Beträge in dem ersten Monat, seit die Stadt das Werk übernommen hat, auf annähernd 400 M. (vierhundert) Mark angewachsen, obwohl die Stadt durch Herabsetzung des Gaspreises eine merkliche Erleichterung für die Bezahlung geschaffen hat. Das Gaswerk muß, um einen ordnungsmäßigen Betrieb aufrecht zu erhalten, gegen säumige Zahler in derselben Weise vorgehen, wie es bisher geschehen ist.

Landeck, den 8. Februar 1924. **Der Magistrat.**

Billige Möbel

Gegen zirka
6 Monate Ziel bei geringer Verzinsung,
verkaufe ich Jhnen meine Möbel, besonders
Wohnzimmer, nussbaum imit.

1 Garderobe-Schrank, 115 cm 55.—
1 Vertiko, passend . . . . 55.—
2 Betten, engl. } 120.—
2 Patent-Matratzen } 120.—
2 Auflege-Kissen, 3 teilig } 120.—
1 Auszugtisch . . . . . 40.—
4 Rohrstühle . . . . . 30 —

zusammen **300.- Mk.**

Schlafzimmer, kompl.
Eiche, imit. . . . . nur **340.- Mk.**

Prima Eich. Schlafzimmer
vollständig komplett mit

180 cm	Spiegel-Schrank			zirka	750 Mk.
160 „	„	„		„	650 „
150 „	„	„		„	600 „
140 „	„	„	oval	„	580 „
140 „	„	„		„	550 „
130 „	„	„		„	480 „
125 „	„	„		„	420 „
115 „	„	„		„	380 „

Freie Lagerung! Unter Garantie!
Speise-, Herrenzimmer
in gleichen Breiten, zirka gleiche Preise.
Versand direkt ab Fabrik.
— Teile auch einzeln — Teilzahlung gestattet. —
Verlangen Sie Abbildungen.

H. Hahn, Möbelf.-Ndlg.
Breslau, Bohrauerstrasse 23.

Mieter schutz verein, Landeck.
Dienstag, den 12. Februar abends 8 Uhr:
Versammlung
in der Wärmehalle.

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß Landeck.
Dienstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr:
Versammlung der ges. Arbeiterschaft im Hotel Gold. Kreuz.
7 Uhr Ausschußsitzung.
Der Vorstand.

Donnerstag eintreffend große grüne Heringe.
Hermann Stenzel, Grünestraße.

Verloren auf dem Weg v. Bahnhof nach dem Bade eine **schwarze Boa (Skunks)**
Gegen Belohnung abzugeben
Haus Margareta, Bergstr. 1.

Günstige Gelegenheit!
Ski zu verkaufen bei **Franz Hambach, Waldeck,** Tsch.-Slowakei.

Seifen u. Schuhcrem-Fabrikation im Hause
richten wir ein.
Dauernde und sichere Existenz, besondere Räume nicht nötig.
Ausk kostenl. Rückp. erw.
Chemische Fabrik
Heinrich & Münkner, Zeitz-Aylsdorf.

Heu, Stroh, Hafer,
kauft laufend, auch Tausch gegen Kohle
A. Tschimmel & Sohn.

Wohnungstausch Glatz - Landeck.
2 Zimmerwohnung in Glatz geg. gleich große od. größere Parterrewohnung in Landeck, innere Stadt, zu tauschen ges. Gefl. Zuschr. u. L. 100 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geld an solv. Leute jeden Standes.
J. A. Krause, Habelschwerdt, Hotel Stadtbf.

Suche Logierhaus zu pachten.
Frau Agnes Olbrich.

Ia Frühstückskäse
100—110 g schwer, ca. 30% Fett in Perg. u. Stan. mit Et. in Kart. v. 36 Stck. z. augenbl. Tagespreise von M. 10.50 p. Poststück p. Nachn. incl. aller Spesen.
Ia Tafelbutter
ausgeformt in 1/2 Pfund Stck. zu **billigsten** Tages-Preisen empfiehlt
Molkerei Zarkau-Glogau.

Exners Restauration, Olbersdorf.
Sonntag, den 10. Februar:
Damenkaffee.
Es ladet freundlichst ein
August Exner.

Schützenhaus
Sonntag, den 10. Februar:
Tanzkränzchen
Anfang 7 Uhr.
ff. Parkett. Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein
P. Send.

Brauerei Reyersdorf.
Sonntag, den 10. Februar:
Tanzkränzchen
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Maria Wagner.

Kurtheater (Dir. Dr. Bauer)
Mittwoch, den 13. Februar 8 Uhr
Auf Wunsch
II. Experimentalabend des erfolgreichen
Otto Salzer.
Neues Programm!
(Tierhypnose, indische Fakirkünste etc.)
Vorverkauf bei Raupach u. an der Abendkasse.
Volkstümliche Preise.

Raucher finden nur vollen Genuß in „Hansa Tabak."

Pastorentabak, leicht	per Pfd.	**1,75 Mk.**
Mittelschnitt, leicht	„	**2,50** „
Schwarzer Krauser f. **starke** Raucher	„	**3,00** „

Unsere Spezialität **Hansa Zigarillos** 100 Stck. **5 Mk.**
Brasil 100 Stck. **15 Mk. Sumatra,** leicht 100 Stck. **12 Mk.**
Alles aus rein Uebersee-Tabak hergestellt.
Bei Bestellung von 10 Pfund
Porto und Verpackung frei.
Sie sparen Geld, weil Versand direkt ab Fabrik.
F. B. W. Schroeder & Co., Fabrikversand, Hamburg 19, Ophagen 7.

Für Bockfeste! Für Kostümfeste!

Humoristische Kopfbedeckungen
in enormer Auswahl
Scherzartikel aller Art
außerdem
Girlanden, Tanzkontroller u. Kotillonorden
in besonders reicher Auswahl
empfiehlt zu kleinen Preisen
W. Anlaufs Nachfolger
(Gustav Hänsch)
Buchhandlung : Papierhandlung : Buchdruckerei.

Schleifholz
kauft jeden Posten
Fa. Ferdinand Grüger
Reyersdorf.

Moderne Schreibmaschine,
Reiseschreibmasch. Meteor, wie neu, tadellos funktionierend, wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen.
Baugeschäft Gehricke,
Bad Landeck, Villa Ostrowicz.

Ringfrei!
Bruno Gehlig,
Comptoir „Villa Ostrowicz"
Fernspr. 70 **Bad Landeck** Fernspr. 70
Möbeltransport — Spedition — Lagerei
Stadt-Umzüge
Lieferung Ia OS. Kohle, Briketts, Koks, franko Keller
Waggons zu en gros Preisen.
Ringfrei!